

Betriebe können Sondermüll abgeben

NÖRTHEIM. Gewerbebetriebe können am Dienstag, 23. Mai, von 10 bis 14 Uhr Sonderabfälle auf dem Kreisgaragenhof in Nörtheim, Matthias-Grünwald-Straße 22, abgeben. Darauf hat die Kreisabfallwirtschaft hingewiesen. Das Angebot richte sich an Betriebe, deren Sonderabfall jährlich die Menge von 2000 Kilogramm nicht übersteigt.

Folgende Sonderabfälle können gegen Gebühr abgegeben werden: Spraydosen mit schädlichen Restinhalten, ölhaltige Betriebsmittel (Lappen, Ölbinder), Lösemittel, flüssige Kleber, flüssige Lacke und Farben, Fette, Wachse, nicht ausgehärtete Harze, Fotochemikalien, Säuren, Laugen, Beizmittel, Ammoniak, flüssige Holzschutzmittel, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, PCB-haltige Kondensatoren, Laborchemikalien, Quecksilber, quecksilberhaltige Stoffe, Feinchemikalien (Putz- und Reinigungsmittel).

Weitere Sonderabfälle werden nur nach vorheriger Anmeldung angenommen.

Gerätebatterien und Geräteakkumulatoren aus dem Kleingewerbe werden kostenlos angenommen. Aber, so die Kreisabfallwirtschaft, Vertreter von Batterien müssen diese über eingerichtete Rücknahmesysteme selbst entsorgen. Leuchtstoffröhren und Ölradiatoren werden als Elektroaltgeräte in haushaltsüblichen Mengen auf der Hausmülldeponie Blankenhagen kostenlos angenommen.

Der nächste Termin für die Sammlung gewerblicher Sonderabfälle findet am Donnerstag, 9. November, statt. Weitere Infos gibt es bei der Gewerbeabfallberatung der Kreisabfallwirtschaft unter Telefon 055 51/ 708 160. (ows)

Projekttideen für das Harzweserland

KATLENBURG-LINDAU. Um bisherige und kommende Projekte der Region wird es bei der zweiten Regionalversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland (LAG) und des Regionalmanagements gehen.

So kommen am Donnerstag, 18. Mai, ab 19 Uhr, in der Festhalle Berka in Katlenburg-Lindau unter anderem folgende Themen auf den Tisch: Soling-Vogler-Ranger, die Qualitätswanderregion, der Bürgerbus Bodenfelde und das Unternehmensnetzwerk Energieeffizienz. Außerdem stellt das Regionalmanagement die Jahresplanung für 2017 sowie kommende Termine für das Harzweserland vor. Teilnehmer können auch ihre eigenen Projektideen einbringen.

Bereits zwölf Projekte

Die Region Harzweserland befindet sich im zweiten Jahr des EU-Fördermittelprogramms „Leader“. So konnte die LAG seit Februar 2016 zwölf Projekte beschließen.

• **Informationen** zur Leader-Förderung gibt es unter www.harzweserland.de. (dwm)

.....
So erreichen Sie die HNA-Lokalredaktion in Nörtheim:
Olaf Weiss,
Tel.: 0 55 51 / 60 07 44,
Hans-J. Oschmann,
Tel.: 0 55 51 / 60 07 31,
Fax: 0 55 51 / 60 07 39
E-Mail: northeim@hna.de



Protest mit viel PS: 80 Landwirte waren am Montagabend mit ihren Schleppern nach Oldenrode (Kalefeld) gefahren, um die geplante Stromtrasse Suedlink oberhalb des Dorfes zum Leuchten zu bringen (kleines Foto).
Fotos: Schrader

Bauern erleuchten Trasse

Landesweiter Protest wegen fehlender Regelungen zur Erdverkabelung Suedlink

OLDENRODE. „Wir sind für den Netzausbau und lehnen Suedlink nicht ab“, erklärte Landvolk-Vorstandsmitglied Hans-Georg Macke, als er zu den Teilnehmern einer Protestaktion in Oldenrode sprach. 80 Landwirte waren mit 40 Schleppern am Montagabend in die Kalefelder Ortschaft gekommen, um den Trassenverlauf für die geplante Höchstspannungs-Erdleitung Suedlink mit ihren Scheinwerfern zum Leuchten zu bringen. Im Kreisverband nahmen am Abend bei Katlenburg weitere 100 Landwirte mit 40 Schleppern teil, landesweit waren es Hunderte.

Punkt 21.30 Uhr schalteten die Landwirte alle Scheinwerfer und Warnleuchten ihrer in

mehreren Reihen dicht beieinander geparkten Schlepper an, um bei Dunkelheit auf die 30 Meter Breite der geplanten Leitung hinzuweisen.

„Das ist eindrucksvoll. Wir haben mit 15 Traktoren gerechnet und sind deshalb sehr zufrieden“, betonte Macke. „Durch die Aktion wollen wir auf ungeklärte Fragen zum Netzausbau hinweisen“, sagte Gerhard Rudolph, Geschäftsführer des Landvolks Nörtheim-Osterode. Von der 700 Kilometer langen Stromtrasse, die das Unternehmen Tennet von Schleswig-Holstein bis Nordbayern baut, liegt ein Großteil (rund 350 Kilometer) in Niedersachsen. Deshalb hat der Landvolk-Landesverband ein Zehn-Punkte-Papier erar-

beitet, das am Montagabend mit der Aktion „Suedlink leuchtet“ offiziell vorgestellt wurde.

Das Niedersächsische Landvolk fordert in dem Papier eine Beschleunigung des Netzausbaus durch die Einführung wiederkehrender Zahlungen. Öffentliche Flächen sollten vorrangig genutzt und agrarstrukturelle Belange berücksichtigt werden. Zudem sollten durch öffentliche Institutionen Entschädigungen neu justiert werden und bei einer späteren Neuverlegung der Leitung neu bezahlt werden. Beim Verlegen der Erdkabel sollte agrarflächenschonende Technik eingesetzt werden. Zudem sollten unabhängige Fachleute den Bau begleiten

und auch die Befugnis zum Baustopp haben. Die Auswirkungen der Erdverkabelung sollten systematisch protokolliert werden (Monitoring) und eine Rückbausicherheit bereitgestellt werden. Wichtig sei auch, dass die landwirtschaftliche Nutzung auf der Leitungstrasse gewährleistet werde.

Tennet lädt alle Träger öffentlicher Belange und Eigentümer der Flächen des möglichen Trassenverlaufs für Mittwoch, 7. Juni, zu einer Antragskonferenz nach Osterode ein. Beginn ist um 9 Uhr in der Stadthalle. Das Landvolk will regelmäßig über den Trassenbau auf seiner Internetseite informieren. (zsv)

www.landvolk-nom-oha.de

Ritter wollen sich aus den Sätteln stoßen

DASSEL. Ein mittelalterliches Spektakel gibt es am Wochenende, 20. und 21. Mai, auf der Eichsburg in Dassel. Ritter werden sich dort bei einem Turnier im Lanzenstechen messen.

Die Aufgabe der in schweren Rüstungen zu Pferde gegeneinander antretenden Kämpfer lautet, die eigene Lanze am Schild des Gegners zu zerbrechen oder den Gegner aus dem Sattel zu stoßen. In den Rüstungen stecken laut Pressemitteilung des Veranstalters erfahrene Stuntmen.

Samstag und Sonntag jeweils um 13.30 und um 16.30 Uhr beginnen die Turniere.

Feuer-Reitshow

Mittelalterliches Markttreiben mit rund 50 Handwerker- und Krämerständen sowie Ritterzelten, aber auch einer kleinen Bühne, auf der die Musikanten „Satolstelamanderfanz“ auf alten Instrumenten fröhliche Lieder spielen, und ein Gaukler komplettieren das Programm, heißt es in der Ankündigung.

Ein Höhepunkt soll außerdem der Samstagabend sein. Nach dem Bandkonzert, das von Gauklerauftritten ergänzt wird, soll eine Feuer-Reitshow ab 21.30 Uhr den Markt beenden.

Der Eintritt für einen Markttag mit Turnier kostet für Erwachsene neun Euro und für Kinder fünf Euro. Besucher in historischen Kostümen zahlen sieben Euro.

Kinder unter Schwertmaß, also im Vorschulalter, haben freien Eintritt. Familien zahlen außerdem nur für das erste Kind.

Geöffnet ist der Markt am Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. (ows)

Noch Plätze frei: Kunstakademie im Kloster

BRUNSHAUSEN. Kunstinteressierte können fünf Tage lang zu Künstlern werden. Diese Möglichkeit bietet die Gandersheimer Sommer-Akademie, die zum 13. Mal stattfindet. Vom 26. bis 30. Juni können die Teilnehmer in insgesamt 40 Unterrichtsstunden in verschiedenen Kursen die Grundzüge der unterschiedlichen Techniken lernen und eigene Kunstwerke erstellen, teilt die Pressestelle des Landkreises mit.

An dem Angebot, das von erfahrenen Künstlern aus ganz Norddeutschland unterstützt wird, können auch weniger erfahrene Menschen teilnehmen, die Spaß daran haben, unter fachkundiger Anleitung Neues zu entdecken, heißt es in der Mitteilung.

Bildhauerei und Malerei

Die Angebote: Steinbildhauen mit Thüster Kalkstein, mit Beton gestalten, Figuren aus Ton für Drinnen und Draußen, Acryl- und Pastellmalerei sowie Goldschmieden. Die Kurse Goldschmieden und Steinbildhauen werden als Bildungsurlaub anerkannt.

Die Kurse laufen täglich von 9 bis 17 Uhr. Anmeldungen sind bis zum 22. Mai möglich. Informationen gibt es telefonisch unter 0 55 51 / 70 88 214 sowie unter www.kvhs-northeim.de im Internet. Die Teilnahme kostet je nach Kurs um 280 Euro. Die Preise sind ebenfalls im Internet einsehbar. (kmm)

Start mit Blauen Schweden

Mit einer Kartoffelaktion begann das 20. Aktionsjahr des Umweltbeirats Hardeggen

HARDEGGEN / ESPOL. Blauer Schwede ist der Name einer der Kartoffelsorten, die Hardegger Kinder am Wochenende in die Erde setzten. Mit der gemeinsamen Pflanzaktion von Umweltbeirat und Stadtjugendpflege Hardeggen in Zusammenarbeit mit dem Espol Eichelberghof starteten die 20. Umwelttage der Stadt Hardeggen.

Biohof-Chef Kurt Scheibner erklärte den 15 Kindern kurz, in welchem Abstand die Knollen in die Furchen gelegt werden. In Windeseile lagen anschließend Kistenweise Blaue Schweden, Laura, Nikola und Ditta im Boden. Im Herbst können die Kinder bei der Kartoffelernte helfen. „So lernen die Kinder, wo die Lebensmittel herkommen“, sagte Ulrike Berghahn, Sprecherin des Umweltbeirats.

Verbrauch von Ressourcen

Seit Anfang an ist sie Beiratsmitglied und hat die Umwelttage mit vorbereitet. Themen wie Energie, Wasser, Ressourcen-Schonung, Zeit, Mobilität, Gesundheit und regionale Lebensmittelerzeugung wurden beispielsweise thematisiert. „In den vergangenen 20 Jahren sind die Hardegger umweltbewusster geworden“, bemerkte Berghahn. Der Umweltbeirat habe etwas dazu beigetragen und auch Aktionen wie den Schreddertag angeboten.

„Wir sind noch lange nicht da, wo wir hinwollen, da der Ressourcen-Konsum noch



Eifrige Helfer: Diese Kinder pflanzten bei der Aktion von Umweltbeirat und Jugendpflege Kartoffeln in Espol. Ulrike Berghahn vom Umweltbeirat und Kurt Scheibner vom Eichelberghof koordinierten die Aktion.
Foto: Schrader

nicht der ist, den wir haben wollen“, ergänzte sie.

Eine Ausstellung über die 20-jährige Arbeit des Umweltbeirats ist im Foyer des Rathauses zu sehen.

Vom 11. bis zum 25. August wird in der KSN und der Volksbank eine Ausstellung von Stadtheimatpfleger Herbert Heere zur Geschichte des Hardegger Bahnhofs zu sehen sein.

Höhepunkt der Umwelttage ist das Bahnhof-Fest am Sonntag, 20. August. Unter dem Motto „Mobilität: gestern - heute - für die Zukunft“ findet der Aktionstag von 11 bis 17 Uhr auf dem Bahnhofsgelände statt. Während des Tages werden Sonderfahrten zwischen dem Bahnhof Hardeggen und Uslar Angeboten. Um 11.45 Uhr wird ein modernisierter Dieseltriebwagen des

Models ET 648 auf den Namen Hardeggen getauft. Zu Beginn des Festes findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Nörtheimer Modelleisenbahnfreunde werden eine Modelleisenbahnausstellung mit Börse zeigen.

Am 22. September ist ein Bauern- und Regionalmarkt geplant. Apfelernte ist am 7. Oktober. (zsv) www.umweltbeirat-hardeggen.de